



# Fit für den TestDaF

|| Tipps  
und Übungen ||

Das gemeinsame Prüfungstraining von



Herausgegeben von Jörg Roche

# Fit für den TestDaF

((Tipps  
und Übungen))

## РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ

Немецкий офис:

+49 174 275 6642

+38 050 930 0743 (только смс)

serhiy.serdyuk@yahoo.com

ICQ 467-396-716

Skype: serdyuk-s

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Украинский офис:

+38 098 892 3226 (Djuice) консультант

+38 093 774 0560 (Life) консультант

+38 068 102 0355 (Beeline) консультант

+38 099 050 4552 (MTS) консультант

Hueber Verlag

### *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

- Kapitel Selbsteinschätzung:  
Peter Lege, Tanja Mayr-Sieber, Dr. Gabriele Thelen
- Materialien zu den vier Prüfungsteilen und zum Modelltest:  
Heidi Matthiessen, Andrea Sieben-Shimada
- Manuskriptredaktion: Helen Schmitz

Onlinefassung: **uni-deutsch.de**-Team ([www.uni-deutsch.de](http://www.uni-deutsch.de))

### **Quellenverzeichnis**

- Seite 32: Text nach Wolfgang Blum aus: Die Zeit vom 27.11.2001
- Seite 40: Text nach Jutta Hoffritz aus: Die Zeit, Nr. 52/2001
- Seite 48/49: Text nach Hermann Blümel © Informationen aus dem Institut für angewandte Ökologie, Kirtorf-Wahlen
- Seite 56: Text nach Eva Bänninger-Huber © Verlag Hans Huber AG, Bern
- Seite 98/101: Grafiken: Verwendung mit freundlicher Genehmigung von Greenpeace e.V., Hamburg
- Seite 106: Grafik © Statistisches Bundesamt
- Seite 115: Grafik © Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- Seite 134/137/138: Grafiken nach HIS Hochschul-Informationen-System, Hannover
- Seite 149: Grafik © Deutscher Instituts-Verlag, Köln
- Seite 164: Text von Wolfgang Uchatius aus: Die Zeit, Nr. 44/2002
- Seite 166: Textabdruck mit freundlicher Genehmigung von Franz Ossing, Potsdam
- Seite 175: Grafiken © Globus Infografik, Hamburg
- Seite 179: Grafik © Redaktion Kunststoffe, Carl Hanser Verlag, München
- Seite 182: Grafik nach Wolfgang Sischke aus: Die Zeit vom 26.08.2004

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen  
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen  
Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen  
ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein  
Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von  
Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

6. 5. 4. Die letzten Ziffern  
2015 14 13 12 11 bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.  
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,  
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2005 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Verlagsredaktion: Thomas Stark, Hueber Verlag

Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-001699-0

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Selbsteinschätzung</b> .....	6
<b>Wie sieht die Prüfung TestDaF aus?</b> .....	13
<b>Aufbau der Übungsaufgaben zum Lese- und Hörverstehen</b> .....	14
<b>Allgemeines zum Prüfungsteil Leseverstehen</b> .....	15
Leseverstehen 1 .....	16
<i>Erste Übungsaufgabe</i> .....	16
<i>Zweite Übungsaufgabe</i> .....	24
Leseverstehen 2 .....	32
<i>Erste Übungsaufgabe</i> .....	32
<i>Zweite Übungsaufgabe</i> .....	40
Leseverstehen 3 .....	48
<i>Erste Übungsaufgabe</i> .....	48
<i>Zweite Übungsaufgabe</i> .....	56
<b>Allgemeines zum Prüfungsteil Hörverstehen</b> .....	64
Hörverstehen 1 .....	65
<i>Erste Übungsaufgabe</i> .....	65
<i>Zweite Übungsaufgabe</i> .....	71
Hörverstehen 2 .....	75
<i>Erste Übungsaufgabe</i> .....	75
<i>Zweite Übungsaufgabe</i> .....	82
Hörverstehen 3 .....	88
<i>Erste Übungsaufgabe</i> .....	88
<i>Zweite Übungsaufgabe</i> .....	93

<b>Allgemeines zum Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck</b> .....	97
<i>Erste Übungsaufgabe</i> .....	98
<i>Zweite Übungsaufgabe</i> .....	102
<i>Dritte Übungsaufgabe</i> .....	109
<i>Vierte Übungsaufgabe</i> .....	115
<b>Allgemeines zum Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck</b> .....	122
Aufgabe 1 .....	125
Aufgabe 2 .....	130
Aufgabe 3 .....	134
Aufgabe 4 .....	139
Aufgabe 5 .....	145
Aufgabe 6 .....	149
Aufgabe 7 .....	154
<b>Modelltest</b> .....	159
Leseverstehen .....	161
Hörverstehen .....	169
Schriftlicher Ausdruck .....	174
Mündlicher Ausdruck .....	176
<b>Transkriptionen</b> .....	184

**РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ**

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

# Vorwort

**Fit für den TestDaF** wendet sich an alle Lernerinnen und Lerner, die sich gezielt auf den Test Deutsch als Fremdsprache – TestDaF – vorbereiten wollen.

Mit **Fit für den TestDaF** können Sie sich also sprachlich auf das Studium in Deutschland und auf den TestDaF vorbereiten.

Inhaltlich ist **Fit für den TestDaF** an das Online-Sprachprogramm *uni-deutsch.de* und das *Prüfungstraining TestDaF* angelehnt. Die Aufgaben wurden hier für die Buchform modifiziert und sind daher nicht ganz identisch.

Mit den umfangreichen Übungsaufgaben zu allen Teilprüfungen können Sie Ihre bisherigen Lernfortschritte in den vier Fertigkeiten – Leseverstehen, Hörverstehen, Schriftlicher und Mündlicher Ausdruck – festigen oder vertiefen und noch vorhandene Lücken schließen. Außerdem erhalten Sie wertvolle Hinweise zu *Lösungsstrategien* für die erfolgreiche Bearbeitung der Testaufgaben in der Prüfung.

**Fit für den TestDaF** ist das Prüfungstraining für den TestDaF. Es hat folgende Elemente:

- eine **Selbsteinschätzung**, die Ihnen hilft, individuelle Stärken und Schwächen festzustellen
- **Übungsaufgaben** zu allen **TestDaF-Teilprüfungen** mit Lösungsstrategien, damit Sie alle Aufgabentypen und ihre richtige Bearbeitung genau kennenlernen und trainieren können
- einen **authentischen und autorisierten TestDaF-Prüfungssatz**, mit dem Sie die Prüfungssituation simulieren und Ihre Leistung genau einschätzen können
- **eine CD** mit allen Hörtexten und Aufgaben zum Mündlichen Ausdruck
- die **Transkriptionen der Hörtexte** zum Nacharbeiten
- ein **Lösungsheft** zur selbstständigen Kontrolle Ihrer Leistungen.

Die vertiefenden Online-Kurse für das *Prüfungstraining* zu diesem Buch können Sie direkt unter [www.uni-deutsch.de/testdaf](http://www.uni-deutsch.de/testdaf) buchen. Falls Sie sich noch intensiver vorbereiten oder später weiterbilden wollen, finden Sie unter [www.deutsch-uni.com](http://www.deutsch-uni.com) ein breites Angebot an vorbereitenden und weiterführenden Deutschkursen. Unter [www.testdaf.de](http://www.testdaf.de) erhalten Sie außerdem eine Liste aller Testzentren in vielen Ländern, bei denen Sie sich beraten lassen oder sich für die Prüfung anmelden können.

**Fit für den TestDaF** ist die Basis für das **gemeinsame Prüfungstraining** von *uni-deutsch.de* an der **Ludwig-Maximilians-Universität München**, **Goethe-Institut** und **TestDaF-Institut**.

Herausgeber und Verlag

# Selbsteinschätzung

## 1. Was ist eine Selbsteinschätzung?

Wie gut sprechen Sie deutsch? Was würden Sie sagen, wenn Sie jemand fragt?

Gut – sehr gut – fließend – Lesen gut – Sprechen, ... na ja?

Das hier vorliegende Angebot zur Selbsteinschätzung soll Ihnen helfen, Ihre Fertigkeiten besser einzuschätzen und detaillierte Aussagen über Ihr Können in den vier Fertigkeiten zu geben. Nach dem „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ kann man die Sprachniveaus in „elementare Sprachverwendung“ (Niveaus A1 und A2), „selbstständige Sprachverwendung“ (Niveaus B1 und B2) und „kompetente Sprachverwendung“ (Niveaus C1 und C2) einteilen. Wenn Sie das „Zertifikat Deutsch“ haben, dann heißt das, dass Sie in allen vier Fertigkeiten mindestens das Niveau B1 erreicht haben. Um den TestDaF gut bestehen zu können, brauchen Sie Fertigkeiten mindestens auf dem Niveau B2, besser auf dem Niveau C1. Mit dem Übungsangebot in **Fit für den TestDaF** trainieren Sie Ihre sprachlichen Fertigkeiten gezielt. Mithilfe der Selbsteinschätzung können Sie Ihre Fortschritte laufend überprüfen.

## Was schätzen Sie ein?

Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihren Lernfortschritt für die folgenden vier Fertigkeiten selbst zu beurteilen:

- Leseverstehen,
- Hörverstehen,
- Schriftlicher Ausdruck,
- Mündlicher Ausdruck.

## Wann machen Sie die Selbsteinschätzung?

Sie können selber entscheiden, wann Sie die Selbsteinschätzung machen. Es empfiehlt sich, die erste Einschätzung vor Beginn des Trainings zu machen. Weitere können Sie dann auch zwischendurch machen.

## Wie gehen Sie mit der Selbsteinschätzung um?

Die Selbsteinschätzung soll Ihnen helfen zu beurteilen, wo Ihre Stärken und wo Ihre Schwächen liegen. Mithilfe der Selbsteinschätzung können Sie planen, auf welchem Gebiet Sie sich verbessern wollen, und sich leichter Ziele setzen.

Machen Sie sich während des Lernens einen Lernplan. Überlegen Sie sich, worauf Sie Gewicht legen möchten.

## 2. Beginnen Sie nun Ihre Selbsteinschätzung

### Lesen

#### Niveau

#### Kann ich ...

nicht    manchmal    meistens    immer

- |           |   |                          |                          |                          |                          |
|-----------|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <b>B1</b> | Ich kann viele Texte zu Themen des Alltagslebens (z. B. Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, Tagesereignisse) verstehen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>B1</b> | Ich kann unkomplizierte Texte über Themen, die mit meinen Fach- oder Interessengebieten in Zusammenhang stehen, ausreichend verstehen.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>B2</b> | Ich kann in Texten zu Themen aus dem eigenen Fach- oder Interessengebiet Informationen, Argumente oder Meinungen in wesentlichen Teilen verstehen.                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>B2</b> | Ich kann in längeren Texten, die mich interessieren, nicht nur den Informationsgehalt, sondern auch Standpunkte und Einstellungen der Verfasser verstehen.                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>B2</b> | Ich kann in komplexeren Texten zu konkreten und abstrakten Themen die Hauptinhalte verstehen und für mich relevante Informationen entnehmen.                                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>C1</b> | Ich kann längere, anspruchsvolle Texte verstehen und mündlich zusammenfassen.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <b>C1</b> | Ich kann lange, komplexe Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht meinem eigenen Spezialgebiet angehören, sofern ich besonders schwierige Passagen mehrmals lesen kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Hören

### Niveau

	Kann ich ...			
	nicht	manchmal	meistens	immer
<b>B1</b> Ich kann in längeren Texten die Hauptaussagen verstehen, wenn klare Standardsprache gesprochen wird und wenn es um vertraute Dinge aus den Bereichen Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B1</b> Ich kann relativ flüssig ein Telefonat als Auskunft suchende oder Auskunft gebende Person führen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B1</b> Ich kann vielen Radio- oder Video-Beiträgen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b> Ich kann die Hauptaussagen von längeren Redebeiträgen und Vorträgen aus dem eigenen Fach- oder Interessengebiet verstehen und auch komplexerer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist und der Rede- und Gesprächsverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b> Ich kann im Fernsehen und im Radio auch bei anspruchsvolleren Sendungen wie Nachrichten, aktuellen Reportagen, Interviews oder Talkshows die wesentlichen Informationen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b> Ich kann auch in Telefongesprächen Bezug auf den Gesprächspartner nehmen und sprachlich komplexere Situationen bewältigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C1</b> Ich kann Vorlesungen, Reden und Berichte im Rahmen meines Studiums verstehen, auch wenn sie inhaltlich und sprachlich komplex sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C1</b> Ich kann ein breites Spektrum von Tonaufnahmen und Radiosendungen verstehen, auch wenn nicht unbedingt Standardsprache gesprochen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Schreiben

## Niveau

## Kann ich ...

nicht manchmal meistens immer

<b>B1</b>	Ich kann zu einem vertrauten Thema Notizen machen, die für meinen späteren Gebrauch ausreichend genau sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B1</b>	Ich kann unkomplizierte Texte selbstständig zusammenfassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B1</b>	Ich kann ausreichend genau über Erfahrungen und Ereignisse berichten und dabei Reaktionen und Meinungen beschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B1</b>	Ich kann über ein vertrautes Thema einen gegliederten Text schreiben und die Hauptpunkte deutlich hervorheben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B1</b>	Ich kann gebräuchliche Formulare ausfüllen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b>	Ich kann mir während eines Gesprächs oder einer Präsentation im eigenen Fach- oder Interessengebiet Notizen machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b>	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b>	Ich kann von Artikeln oder Beiträgen zu Themen von allgemeinem Interesse eine Zusammenfassung schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b>	Ich kann in Texten zu Themen aus meinem Fach- oder Interessengebiet eine Argumentation aufbauen und die einzelnen Argumente aufeinander beziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b>	Ich kann komplexe Formulare oder Fragebogen ausfüllen und darin auch freie Angaben formulieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C1</b>	Ich kann in einem Kommentar zu einem Thema oder einem Ereignis verschiedene Standpunkte darstellen, dabei die Hauptpunkte hervorheben und meine Argumentation durch ausführliche Beispiele verdeutlichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C1</b>	Ich kann klare, gut strukturierte Texte zu komplexen Themen verfassen und dabei die entscheidenden Punkte hervorheben, Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele oder Begründungen stützen und den Text durch einen angemessenen Schluss abrunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Sprechen

### Niveau

### Kann ich ...

nicht manchmal meistens immer

<b>B1</b>	Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B1</b>	Ich kann Informationen über bekannte Themen oder aus meinem Fach- oder Interessengebiet austauschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B1</b>	Ich kann meine Meinung sagen und Vorschläge machen, wenn es darum geht, Probleme zu lösen oder praktische Entscheidungen zu treffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B1</b>	Ich kann jemanden in einer einfachen Angelegenheit beraten und kann mich über einfache Sachverhalte beschweren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b>	Ich kann in meinem Fach- oder Interessengebiet mit einer gewissen Sicherheit eine größere Anzahl von komplexen Sachinformationen und Ratschlägen verstehen und austauschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b>	Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und meine Ansichten mit Erklärungen, Argumenten oder Kommentaren begründen und verteidigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>B2</b>	Ich kann eine vorbereitete Präsentation oder ein Referat gut verständlich vortragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C1</b>	Ich kann mündlich etwas ausführlich darstellen oder berichten, dabei Themenpunkte miteinander verbinden, einzelne Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C1</b>	Ich kann in einer Debatte leicht mithalten, auch wenn abstrakte, komplexe und wenig vertraute Themen behandelt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>C1</b>	Ich kann überzeugend eine Position vertreten, Fragen und Kommentare beantworten sowie auf komplexe Gegenargumente flüssig, spontan und angemessen reagieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 3. Erstellen Sie nun Ihren eigenen Lernplan

#### Mein Lernplan

		<i>Woche / Zeitraum / Tageszeit</i>				
<i>Schwerpunkte</i>	<i>Was?</i>	<i>Wie lange?</i>	<i>Wie? / Mit welchem Material?</i>	<i>Mit wem? / Allein?</i>	<i>Plan ausgeführt?</i>	<i>Wie? / Warum nicht?</i>
Thema (inhaltlich)						
Leseverstehen						
Hörverstehen						
Schriftlicher Ausdruck						
Mündlicher Ausdruck						

### 4. Reflexion

Wir empfehlen, den Lernplan in Verbindung mit einer Reflexion zu machen. Denken Sie dabei über Ihr Lernen und die zuletzt von Ihnen bearbeiteten Übungsaufgaben in **Fit für den TestDaF** nach. Diese Fragen können Ihnen dabei helfen:

1. Welche inhaltlichen und sprachlichen Themen waren neu? Welche waren Ihnen bekannt?

---



---



---

12 Selbsteinschätzung

2. Welche Aufgaben haben Ihren persönlichen Erfahrungen entsprochen?

---



---



---

3. Kreuzen Sie an. Sie fanden die Aufgaben überwiegend ...

sinnvoll	<input type="checkbox"/>	sinnlos				
interessant	<input type="checkbox"/>	langweilig				
gut	<input type="checkbox"/>	schlecht				
angenehm	<input type="checkbox"/>	unangenehm				
einfach	<input type="checkbox"/>	schwierig				

4. Welche Aufgaben fanden Sie für Ihre Ziele wichtig, welche unwichtig?

---



---



---

5. Wie beurteilen Sie sich?

	<b>Stimmt:</b>	<i>nie</i>	<i>manchmal</i>	<i>oft</i>	<i>immer</i>
Ich lerne gerne alleine.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es macht Spaß, mit anderen Menschen Aufgaben zu bearbeiten.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedback durch andere ist hilfreich.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Wann lernen Sie am besten?

	<i>morgens</i>	<i>mittags</i>	<i>nachmittags</i>	<i>abends</i>	<i>nachts</i>	<i>egal</i>
Sprechen	<input type="checkbox"/>					
Schreiben	<input type="checkbox"/>					
Hören	<input type="checkbox"/>					
Lesen	<input type="checkbox"/>					

7. Wie lange üben Sie?

**Minuten pro Woche**

Mündlicher Ausdruck: \_\_\_\_\_ Hörverstehen: \_\_\_\_\_

Schriftlicher Ausdruck: \_\_\_\_\_ Leseverstehen: \_\_\_\_\_

# Wie sieht die Prüfung TestDaF aus?

Alle Themen und Aufgaben dieser Prüfung haben mit dem Bereich Hochschule zu tun, da der TestDaF für Studienbewerber aller Fachrichtungen gilt.

Die Prüfung TestDaF besteht aus vier Teilen:

- Leseverstehen
- Hörverstehen
- Schriftlicher Ausdruck
- Mündlicher Ausdruck

## **Leseverstehen**

In diesem Prüfungsteil sollen Sie zeigen, dass Sie Lesetexte, die einen thematischen und sprachlichen Bezug zum Bereich Hochschule haben, verstehen können. Sie sollen Aufgaben bearbeiten, die das Verstehen von Gesamtzusammenhängen und Einzelheiten sowie nicht direkt ausgedrückten Informationen verlangen. Es gibt drei Lesetexte. Diese Texte sind unterschiedlich schwierig, gehören zu verschiedenen Textsorten und haben unterschiedliche Aufgabentypen. Der Prüfungsteil „Leseverstehen“ dauert 60 Minuten.

## **Hörverstehen**

In diesem Prüfungsteil sollen Sie zeigen, dass Sie Hörtexte, die einen thematischen und sprachlichen Bezug zum Bereich Hochschule haben, verstehen können. Sie sollen Aufgaben bearbeiten, die das Verstehen von Gesamtzusammenhängen und Einzelheiten sowie nicht direkt ausgedrückten Informationen verlangen. Es gibt drei Hörtexte. Diese Texte sind unterschiedlich schwierig, gehören zu verschiedenen Textsorten und haben unterschiedliche Aufgabentypen. Der Prüfungsteil „Hörverstehen“ dauert 40 Minuten.

## **Schriftlicher Ausdruck**

In diesem Prüfungsteil sollen Sie zeigen, dass Sie zu einem bestimmten Thema einen zusammenhängenden und klar aufgebauten Text schreiben können. In dem ersten Abschnitt des Textes sollen Sie eine Grafik, zum Beispiel eine Tabelle, beschreiben. In dem zweiten Abschnitt des Textes sollen Sie zu einer Diskussionsfrage Stellung nehmen. Der Prüfungsteil „Schriftlicher Ausdruck“ dauert 60 Minuten.

## **Mündlicher Ausdruck**

In diesem Prüfungsteil sollen Sie zeigen, dass Sie in verschiedenen Situationen an der Hochschule sprachlich handeln können. Der Prüfungsteil besteht aus insgesamt sieben Aufgaben, die unterschiedlich schwierig sind.

Der Prüfungsteil „Mündlicher Ausdruck“ ist kassettengesteuert, das heißt, Sie sprechen nicht mit einem Prüfer, wie Sie es wahrscheinlich aus dem Unterricht kennen. Die Prüfung findet in der Regel in einem Sprachlabor statt. Sie hören die Aufgaben von der Kassette und können sie gleichzeitig im Aufgabenheft lesen. Ihre Antworten sprechen Sie auf eine zweite Kassette. Damit soll erreicht werden, dass auch die mündliche Prüfung möglichst objektiv ist. Sie sollten vor der Teilnahme an der Prüfung einmal üben, Ihre Gedanken auf eine Kassette zu sprechen. Der Prüfungsteil „Mündlicher Ausdruck“ dauert 30 Minuten.

## **Aufbau der Übungsaufgaben zum Lese- und zum Hörverstehen**

Für die Prüfungsteile Leseverstehen und Hörverstehen finden Sie zu jeder Prüfungsaufgabe von TestDaF jeweils zwei Übungsaufgaben.

Die erste Übungsaufgabe zeigt Ihnen Schritt für Schritt den Aufbau der Aufgabe. Die Übungen vermitteln mögliche Lösungswege in der Reihenfolge, die Sie auch in der Prüfung anwenden können. Die zweite Übungsaufgabe dient der Einübung der Lösungsstrategien und wiederholt unter anderem Strategien zur Texterschließung an konkreten Beispielen. Außerdem werden Hilfestellungen zum Lösen der einzelnen Items gegeben und die Lösungen erklärt.

Zusätzliche Wortschatzübungen erleichtern das Verständnis der schwierigeren Lesetexte und der Hörtexte. Nach den beiden Übungsaufgaben finden Sie Tipps für die Bearbeitung jedes Aufgabentyps.

### **Wie Sie mit den Übungsaufgaben arbeiten können**

Wenn Sie die erste Übungsaufgabe eines Prüfungsteils bearbeiten, sollten Sie als Erstes einmal zügig die vollständige Aufgabe lesen und anschließend die Übungen bearbeiten. Kontrollieren Sie Ihre Antworten zu den Übungen mit Hilfe des Lösungsschlüssels. Lesen Sie erst dann die Erklärungen. Zu einigen Items finden Sie keine gesonderten Übungen, damit Sie beim Lösen der Gesamtaufgabe sehen können, ob Sie ohne Hilfestellung die richtige Lösung finden.

Bearbeiten Sie nach ein paar Tagen die vollständige Übungsaufgabe noch einmal selbstständig, ohne weitere Hilfsmittel, um Ihren Lernerfolg zu kontrollieren. Richten Sie sich bei den Übungsaufgaben zum Leseverstehen nach den Zeitvorgaben, die Sie zu jeder Übungsaufgabe finden. Da die Übungsaufgaben zum Teil kürzer sind als die Originalaufgaben von TestDaF, ist auch die empfohlene Zeit zum Lösen der Übungsaufgaben entsprechend kürzer.

Wenn Sie möchten, können Sie bei der zweiten Übungsaufgabe zu jedem Prüfungsteil die Reihenfolge der Bearbeitung ändern. Sie können zuerst einmal die vollständige Aufgabe lösen und dann Ihre Antworten mithilfe der Übungen, der Erklärungen und des Lösungsschlüssels kontrollieren. Sie können aber auch wie bei der ersten Übungsaufgabe die Übungen bearbeiten, bevor Sie die vollständige Aufgabe lösen.

# Allgemeines zum Prüfungsteil Leseverstehen

## Aufbau und Ablauf

Sie erhalten zu Beginn des Prüfungsteils folgende Unterlagen:

- 1 Aufgabenheft
- 1 Antwortblatt

Anleitung zum Prüfungsteil

Lesetext 1	10 Items	10 Min. Bearbeitungszeit
Lesetext 2	10 Items	20 Min. Bearbeitungszeit
Lesetext 3	10 Items	20 Min. Bearbeitungszeit

Zeit zum Übertragen der Lösungen auf das Antwortblatt: 10 Min.

Der Prüfungsteil Leseverstehen besteht aus einer kurzen Anleitung und drei Aufgaben. Jede Aufgabe besteht aus einem längeren bzw. mehreren kurzen Lesetexten und Items (Fragen oder Aussagen) dazu. Die Aufgaben sind unterschiedlich schwierig. Am leichtesten ist die erste Aufgabe, am schwierigsten die dritte.

Welche Aufgabe Sie während der Prüfung zuerst bearbeiten wollen, können Sie selbst entscheiden. In der Regel beginnt man mit der ersten Aufgabe.

Man kann die Aufgaben ohne Fachkenntnisse bearbeiten. Man muss also keine besonderen Vorkenntnisse über das Thema der Lesetexte haben, um die Aufgaben zu lösen.

Bitte schreiben Sie Ihre Antworten zunächst in das Aufgabenheft und übertragen Sie sie am Ende des Prüfungsteils auf Ihr Antwortblatt. Für das Übertragen haben Sie zusätzlich 10 Minuten Zeit. Dabei können Sie natürlich Ihre Antworten noch einmal verändern. Gewertet wird nur das, was Sie auf dem Antwortblatt markiert haben. Seien Sie bitte sorgfältig beim Übertragen der Lösungen, denn das Antwortblatt wird maschinell gelesen und ausgewertet.

Um Ihre Leistung im Prüfungsteil Leseverstehen einzustufen, wird die Anzahl der richtigen Lösungen errechnet. Die Summe der richtigen Lösungen entscheidet also, welche Niveaustufe Sie im Leseverstehen erreichen. Deshalb sollten Sie auf jeden Fall alle drei Aufgaben bearbeiten.

### **РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ**

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

# Leseverstehen 1

Die erste Aufgabe zum Leseverstehen prüft, ob Sie Kurztexten aus dem studentischen Alltag, z. B. aus Vorlesungsverzeichnissen, Veranstaltungskalendern oder Wohnungsanzeigen schnell die wichtigsten Informationen entnehmen können. Die Prüfungsaufgabe besteht aus 8 Kurztexten und 10 Aussagen dazu, den so genannten Items. Sie sollen entscheiden, welches Item zu welchem Text passt, und notieren dann den passenden Buchstaben hinter dem Item.

**Wichtig:** Für zwei Items (Personen) gibt es keinen passenden Text. Dort müssen Sie den Buchstaben **I** hinter das Item schreiben.

## Erste Übungsaufgabe

Leseverstehen 1: Items 1–7



ca. 7 Min.

### Studium Generale

Sie suchen für einige Bekannte eine passende Veranstaltung an der Universität.

Schreiben Sie den Buchstaben für die passende Veranstaltung hinter die Nummer. Jede Veranstaltung kann nur einmal gewählt werden. Es gibt nicht für jede Person eine Veranstaltung. Gibt es für eine Person keine passende Veranstaltung, schreiben Sie den Buchstaben **I**. Die Veranstaltung im Beispiel kann nicht mehr gewählt werden.

Sie suchen eine Veranstaltung für ...

(01)	... einen Romanistikstudenten, der seine Abschlussarbeit über die deutsch-spanischen Handelsbeziehungen schreibt.	<b>F</b>
(02)	... eine spanische Journalistikstudentin, die in einer spanischen Studentenzeitung über Deutschland schreiben möchte.	<b>I</b>
1	... eine Mitstudentin, die für ihr Studium Lateinkenntnisse nachweisen muss.	<input type="checkbox"/>
2	... einen Mitstudenten, der seinen Referatsstil verbessern möchte.	<input type="checkbox"/>
3	... eine spanische Informatikstudentin, die an einem Übersetzungsprogramm Deutsch-Spanisch arbeitet.	<input type="checkbox"/>
4	... eine Freundin, die sich für lateinische Literatur in der Originalfassung interessiert.	<input type="checkbox"/>
5	... eine Mitstudentin, die zur Verbesserung ihrer Berufschancen anfangen möchte, Spanisch zu lernen.	<input type="checkbox"/>
6	... eine Mitstudentin, die sich für die Entwicklung der Rhetorik von der Antike bis zur Gegenwart interessiert.	<input type="checkbox"/>
7	... einen Sprachwissenschaftler, der die Entwicklung der italienischen und der spanischen Sprache untersucht.	<input type="checkbox"/>

**Leseverstehen 1: Items 1–7****Veranstaltungen des Studium Generale****A**

Studierende aller Fachrichtungen können an einem Rhetorikkurs teilnehmen. In diesem Kurs machen Sie spezielle Übungen zu Kurzvorträgen. Besondere Vortragsformen an der Universität werden besprochen. Maximale Teilnehmerzahl: 15.

Freitag, 15. November, 14–20 Uhr  
Samstag, 16. November, 10–16 Uhr  
Raum 1087

**B**

Der Lehrstuhl für klassische Philologie beginnt im Wintersemester wieder mit der Vorbereitung auf die Lateinprüfung. In drei Semestern können Sie die Prüfung zum Latinum ablegen. Diese Prüfung wird von allen Fachbereichen anerkannt.

Mo 12.00–14.00 Uhr  
Mi 12.00–14.00 Uhr  
Raum 1087 a

**C**

Das Sprachenzentrum bietet im Rahmen der studienbegleitenden Ausbildung Spanischkurse für Anfänger an. Nach der Teilnahme an den Aufbaukursen können Sie das Allgemeine Fremdsprachenzertifikat machen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

Anmeldung: 07.10.  
Raum 2087 a  
15.00 Uhr

**D**

Das Institut für Europäische Kulturgeschichte veranstaltet eine Ringvorlesung über „große Rhetoriker“ und ihre Zeit. Wissenschaftler verschiedener Fächer sprechen über die Geschichte der Vortragskunst. Sie stellen große Redner aus unterschiedlichen Kulturen und verschiedenen Jahrhunderten vor.

Jeweils am 1. Montag des Monats, 19.00 Uhr  
Hörsaal 1

**E**

Der Lehrstuhl für klassische Philologie bietet eine Vortragsreihe mit dem Titel „Klassiker und ihre Sprache“ an. An vier Abenden werden Texte in lateinischer Sprache vorgetragen und anschließend interpretiert. Auch für Studierende mit geringen Lateinkenntnissen geeignet.

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats,  
ab 9.10.  
20.00 Uhr in Raum 1067

**F**

Das Sprachenzentrum bietet erstmals einen Kurs zur Wirtschaftssprache Spanisch an. Im Kurs übersetzen wir Zeitungstexte zu wirtschaftlichen Themen ins Deutsche. Anschließend diskutieren wir über diese Texte. Gute Spanischkenntnisse und Grundkenntnisse in Wirtschaftswissenschaft sind erforderlich.

2 SWS, Mi 16.00 Uhr,  
Anmeldung: Raum 2086

**РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ**

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

## Die Arbeitsanweisung

Die erste Aufgabe zum Leseverstehen beginnt mit einer Überschrift und einer kurzen Arbeitsanweisung. Die Arbeitsanweisung ist in allen Prüfungen sehr ähnlich. Nur die Textstellen, die in der folgenden Arbeitsanweisung unterstrichen sind, verändern sich:

### Studium Generale

Sie suchen für einige Bekannte eine passende Veranstaltung an der Universität.

Schreiben Sie den Buchstaben für die passende Veranstaltung hinter die Nummer.

Jede Veranstaltung kann nur einmal gewählt werden. Es gibt nicht für jede Person eine Veranstaltung. Gibt es für eine Person keine passende Veranstaltung, schreiben Sie den Buchstaben **I**. Die Veranstaltung im Beispiel kann nicht mehr gewählt werden.

Tipp

In der Prüfung sollten Sie daher vor allem auf die Überschrift achten und brauchen die Arbeitsanweisung nur kurz zu überfliegen.

## Schlüsselwörter in den Items suchen

Bereits beim ersten Lesen sollten Sie die Wörter markieren, die die Hauptinformation der Items enthalten, die sogenannten Schlüsselwörter. Diese Schlüsselwörter zeigen Ihnen, welche Informationen Sie in den Texten suchen müssen. Sie sind wie ein Schlüssel zum Lösen der Aufgabe. Um diese Schlüsselwörter zu finden, fragen Sie:

**Wer** sucht etwas?

**Was** möchte die Person machen?

**Warum** möchte die Person das machen?

**Wo** möchte die Person das machen?

**Welches** Problem hat die Person in dem Item?

**Wofür** interessiert sich die Person besonders?

### Beispiel: Markieren von Schlüsselwörtern in den Items

(01)	... einen <u>Romanistikstudenten</u> , der seine <u>Abschlussarbeit</u> über die <u>deutsch-spanischen Handelsbeziehungen</u> schreibt.	<b>F</b>
(02)	... eine <u>spanische Journalistikstudentin</u> , die in einer <u>spanischen Studentenzeitung</u> über <u>Deutschland</u> schreiben möchte.	<b>I</b>

Item (01)	Wer?	Romanistikstudent
	Was?	Abschlussarbeit
	Wofür interessiert er sich?	Handelsbeziehungen: Spanien – Deutschland
Item (02)	Wer?	spanische Journalistikstudentin
	Was?	Artikel über Deutschland für spanische Studentenzeitung

Oft sind die Schlüsselwörter Nomen, manchmal auch Verben oder Adjektive.

Markieren Sie nun selbst die Schlüsselwörter in den Items.



### Ü1 Markieren Sie die Schlüsselwörter in den Items.

Sie suchen eine Veranstaltung für ...

1	... eine Mitstudentin, die für ihr Studium Lateinkenntnisse nachweisen muss.
2	... einen Mitstudenten, der seinen Referatsstil verbessern möchte.
3	... eine spanische Informatikstudentin, die an einem Übersetzungsprogramm Deutsch–Spanisch arbeitet.
4	... eine Freundin, die sich für lateinische Literatur in der Originalfassung interessiert.
5	... eine Mitstudentin, die zur Verbesserung ihrer Berufschancen anfangen möchte, Spanisch zu lernen.
6	... eine Mitstudentin, die sich für die Entwicklung der Rhetorik von der Antike bis zur Gegenwart interessiert.
7	... einen Sprachwissenschaftler, der die Entwicklung der italienischen und der spanischen Sprache untersucht.

TIPP

Wenn die Person in dem Item eine Freundin, ein Bekannter oder ein Mitstudent ist, müssen Sie diese Information für die Lösung nicht beachten. Wenn ein Studienfach oder ein Beruf angegeben wird (Journalistikstudentin, Sprachwissenschaftler), dann ist das ein Hinweis auf den Text, der zu dem Item passt.

### Items unterscheiden

Einige Items sind sehr ähnlich. Um die richtige Lösung zu finden, müssen Sie diese Items miteinander vergleichen. Markieren Sie deshalb die Nummer der Items, in denen nach ähnlichen Informationen gefragt wird.

Beispiel:

1	... eine Mitstudentin, die <u>für ihr Studium Lateinkenntnisse nachweisen</u> muss.
4	... eine Freundin, die sich für <u>lateinische Literatur in der Originalfassung</u> interessiert.

### Erklärung:

Beide Items beziehen sich auf die Lateinkenntnisse. Im ersten Item aber muss die Studentin nachweisen, dass sie Latein kann. Dazu muss sie einen Leistungsnachweis haben. Den erhält sie, wenn sie eine Prüfung in Latein gemacht hat. In Item 4 interessiert sich jemand für lateinische Literatur im Original. Das heißt, diese Freundin kann Latein und möchte Texte auf Lateinisch (= Originalfassung) hören und lesen. Sie muss aber keine Prüfung vorbereiten.



Ü2 Markieren Sie in Ü1 die Nummern der Items, in denen nach ähnlichen Informationen gefragt wird. Markieren Sie Items zur Rhetorik gelb und Items zur spanischen Sprache blau.

## Schlüsselwörter in den Kurztexten suchen

Nachdem Sie alle Items gelesen und die Schlüsselwörter markiert haben, sollten Sie alle Kurztexte lesen und bereits beim ersten Lesen die Schlüsselwörter markieren.

Fragen Sie sich bei den Kurztexten:

**Was** wird angeboten?

**Für wen** wird etwas angeboten?

**Warum** nimmt man an der Veranstaltung teil?

**Welche Voraussetzungen** braucht man zur Teilnahme?

### Beispiel für Schlüsselwörter im Kurztext

F

Das Sprachenzentrum bietet erstmals einen Kurs zur Wirtschaftssprache Spanisch an. Im Kurs übersetzen wir Zeitungstexte zu wirtschaftlichen Themen ins Deutsche. Anschließend diskutieren wir über diese Texte. Gute Spanischkenntnisse und Grundkenntnisse in Wirtschaftswissenschaft sind erforderlich.

2 SWS, Mi 16.00 Uhr

Anmeldung: Raum 2086

TIPP

### Tipp für die Prüfung

Den Text, der zu dem Beispiel-Item passt (im Übungstest ist das Text F), müssen Sie in der Prüfung nicht lesen. Er kann nicht noch einmal zugeordnet werden. Streichen Sie in der Prüfung diesen Text gleich durch. Markieren Sie in den anderen Texten die Schlüsselwörter.



### Markieren Sie die Schlüsselwörter in den Kurztexten.

A

Studierende aller Fachrichtungen können an einem Rhetorikkurs teilnehmen. In diesem Kurs machen Sie spezielle Übungen zu Kurzvorträgen. Besondere Vortragsformen an der Universität werden besprochen. Maximale Teilnehmerzahl: 15.

Freitag, 15. November, 14–20 Uhr

Samstag, 16. November, 10–16 Uhr

Raum 1087

B

Der Lehrstuhl für klassische Philologie beginnt im Wintersemester wieder mit der Vorbereitung auf die Lateinprüfung. In drei Semestern können Sie die Prüfung zum Latinum ablegen. Diese Prüfung wird von allen Fachbereichen anerkannt.

Mo 12.00–14.00 Uhr

Mi 12.00–14.00 Uhr

Raum 1087 a

C

Das Sprachenzentrum bietet im Rahmen der studienbegleitenden Ausbildung Spanischkurse für Anfänger an. Nach der Teilnahme an den Aufbaukursen können Sie das Allgemeine Fremdsprachenzertifikat machen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

Anmeldung: 07.10.

Raum 2087 a, 15.00 Uhr

**D**

Das Institut für Europäische Kulturgeschichte veranstaltet eine Ringvorlesung über „große Rhetoriker“ und ihre Zeit. Wissenschaftler verschiedener Fächer sprechen über die Geschichte der Vortragskunst. Sie stellen große Redner aus unterschiedlichen Kulturen und verschiedenen Jahrhunderten vor.

Jeweils am 1. Montag des Monats, 19.00 Uhr  
Hörsaal 1

**E**

Der Lehrstuhl für klassische Philologie bietet eine Vortragsreihe mit dem Titel „Klassiker und ihre Sprache“ an. An vier Abenden werden Texte in lateinischer Sprache vorgetragen und anschließend interpretiert. Auch für Studierende mit geringen Lateinkenntnissen geeignet.

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats, ab 9.10. 20.00 Uhr in Raum 1067

**F**

Das Sprachenzentrum bietet erstmals einen Kurs zur Wirtschaftssprache Spanisch an. Im Kurs übersetzen wir Zeitungstexte zu wirtschaftlichen Themen ins Deutsche. Anschließend diskutieren wir über diese Texte.

Gute Spanischkenntnisse und Grundkenntnisse in Wirtschaftswissenschaft sind erforderlich.

2 SWS, Mi 16.00 Uhr,  
Anmeldung: Raum 2086

**Beispiel (01):**

... einen Romanistikstudenten, der seine Abschlussarbeit über die deutsch-spanischen Handelsbeziehungen schreibt.

**Ähnliche Texte kennzeichnen**

Kennzeichnen Sie Texte, in denen ähnliche Informationen gegeben werden. Dann ist es anschließend einfacher, sie den Items zuzuordnen.



Ü 4

Markieren Sie in Ü 3 die Buchstaben der Texte, in denen ähnlichen Informationen gegeben werden, mit der gleichen Farbe. Markieren Sie Texte zur Redekunst gelb, Texte zur lateinischen Sprache rot und Texte zur spanischen Sprache blau.

**Den passenden Text finden**

Jetzt können Sie die Texte den Items zuordnen.

Vorsicht: Die Formulierungen in den Items und in den Texten sind unterschiedlich.

**Beispiel für die Zuordnung von Texten zu Items**

(01)	... einen <u>Romanistikstudenten</u> , der seine Abschlussarbeit über die <u>deutsch-spanischen Handelsbeziehungen</u> schreibt.	■
(02)	... eine <u>spanische Journalistikstudentin</u> , die in einer <u>spanischen Studentenzeitschrift über Deutschland</u> schreiben möchte.	■

**Text:**

**F**

Das Sprachenzentrum bietet erstmals einen Kurs zur Wirtschaftssprache Spanisch an. Im Kurs übersetzen wir Zeitungstexte zu wirtschaftlichen Themen ins Deutsche. Anschließend diskutieren wir über diese Texte. Gute Spanischkenntnisse und Grundkenntnisse in Wirtschaftswissenschaft sind erforderlich.

**РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ**  
 +49 174 275 6642  
<http://vk.com/id20027768>  
<http://ferienjobzav.com/>  
 Skype: serdyuk-s

2 SWS, Mi 16.00 Uhr  
 Anmeldung: Raum 2086

**Erklärung:**

*Item 01:* In Item 01 geht es um einen Romanistikstudenten, der bereits am Ende des Studiums ist (Abschlussarbeit) und über ein wirtschaftliches Thema arbeitet (deutsch-spanische Wirtschaftsbeziehungen). Kurz vor dem Studienabschluss hat er gute Spanischkenntnisse, die er aber noch verbessern kann. Für ihn ist der Text F passend.

*Item 02:* Die spanische Journalistikstudentin aus Item 02 kann vermutlich gut Spanisch. Sie muss das nicht mehr üben. Sie interessiert sich für Deutschland allgemein, nicht speziell für die wirtschaftliche Situation. Für sie ist das Seminar nicht interessant. Deshalb kommt hinter dieses Item der Buchstabe **I**.



Vergleichen Sie die Schlüsselwörter der Items mit den passenden Texten und ordnen Sie jeden Text einem Item zu.

<b>2</b>	... einen Mitstudenten, der seinen <u>Referatsstil verbessern</u> möchte.	■
<b>6</b>	... eine Mitstudentin, die sich für die <u>Entwicklung der Vortragskunst</u> von der <u>Antike bis zur Gegenwart</u> interessiert.	■

**A**

Studierende aller Fachrichtungen können an einem Rhetorikkurs teilnehmen. In diesem Kurs machen Sie spezielle Übungen zu Kurzvorträgen. Besondere Vortragsformen an der Universität werden besprochen. Maximale Teilnehmerzahl: 15.

Freitag, 15. November, 14–20 Uhr  
 Samstag, 16. November, 10–16 Uhr  
 Raum 1087

**D**

Das Institut für Europäische Kulturgeschichte veranstaltet eine Ringvorlesung über „große Rhetoriker“ und ihre Zeit. Wissenschaftler verschiedener Fächer sprechen über die Geschichte der Vortragskunst. Sie stellen große Redner aus unterschiedlichen Kulturen und verschiedenen Jahrhunderten vor.

Jeweils am 1. Montag des Monats, 19.00 Uhr  
 Hörsaal 1

**Erklärung:**

*Item 2:* Der Student möchte seinen Referatsstil verbessern. Dies kann er durch einen Rhetorikkurs (= Kurs zur Vortragskunst), in dem man Referate (= Vorträge) übt. Da die Veranstaltung für alle Fachrichtungen offen ist, kann jeder Student teilnehmen.

*Item 6:* Die Studentin interessiert sich für die Entwicklung der Rhetorik (= Vortragskunst). Für sie ist ein Seminar interessant, in dem die Geschichte der Vortragskunst über mehrere Jahrhunderte dargestellt wird.



**Ordnen Sie die Texte den passenden Items zu.**

<b>1</b>	... eine Mitstudentin, die für ihr <u>Studium Lateinkenntnisse nachweisen</u> muss.	■
<b>3</b>	... eine spanische Informatikstudentin, die an einem <u>Übersetzungsprogramm Deutsch–Spanisch</u> arbeitet.	■
<b>4</b>	... eine Freundin, die sich für <u>lateinische Literatur</u> in der <u>Originalfassung</u> interessiert.	■
<b>5</b>	... eine Mitstudentin, die <u>zur Verbesserung ihrer Berufschancen anfangen</u> möchte, <u>Spanisch</u> zu lernen.	■
<b>7</b>	... einen <u>Sprachwissenschaftler</u> , der die <u>Entwicklung</u> der <u>italienischen</u> und der <u>spanischen</u> Sprache untersucht.	■

**B**

Der Lehrstuhl für klassische Philologie beginnt im Wintersemester wieder mit der Vorbereitung auf die Lateinprüfung. In drei Semestern können Sie die Prüfung zum Latinum ablegen. Diese Prüfung wird von allen Fachbereichen anerkannt.

Mo 12.00–14.00 Uhr

Mi 12.00–14.00 Uhr

Raum 1087 a

**C**

Das Sprachenzentrum bietet im Rahmen der studienbegleitenden Ausbildung Spanischkurse für Anfänger an. Nach der Teilnahme an den Aufbaukursen können Sie das Allgemeine Fremdsprachenzertifikat machen. Keine Vorkenntnisse notwendig.

Anmeldung: 07.10.

Raum 2087 a

15.00 Uhr

**E**

Der Lehrstuhl für klassische Philologie bietet eine Vortragsreihe mit dem Titel „Klassiker und ihre Sprache“ an. An vier Abenden werden Texte in lateinischer Sprache vorgetragen und anschließend interpretiert. Auch für Studierende mit geringen Lateinkenntnissen geeignet.

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats, ab 9.10.

20.00 Uhr in Raum 1067



**Sie können zur Wiederholung die vollständige Aufgabe (S. 16/17) noch einmal lösen.**

# Leseverstehen 1, Zweite Übungsaufgabe

Leseverstehen 1: Items 1–10



ca. 10 Min.

## Spiele und Informationen zum Thema „Gehirn und Kreativität“

Sie suchen für einige Bekannte ein passendes Spiel- oder Informationsangebot zum Thema „Gehirn und Kreativität“.

Schreiben Sie den Buchstaben für das passende Angebot in das Kästchen rechts. Jedes Angebot kann nur einmal gewählt werden. Es gibt nicht für jede Person ein geeignetes Angebot. Gibt es für eine Person kein passendes Angebot, schreiben Sie den Buchstaben **I**. Das Angebot im Beispiel kann nicht mehr gewählt werden.

### Sie suchen ein Angebot zum Thema „Gehirn und Kreativität“ für ...

(01)	... einen Psychologiestudenten, der sich auf ein Proseminar über Gehirnforschung vorbereiten möchte.	<b>F</b>
(02)	... einen Wissenschaftler, der erforscht, wie man die Kreativität von Kindern fördern kann.	<b>I</b>
1	... eine Psychologin, die Lernprozesse von der Kindheit bis ins hohe Alter optimieren möchte.	<input type="checkbox"/>
2	... einen Bekannten, der sich dafür interessiert, wie besonders kreative Persönlichkeiten gelebt haben.	<input type="checkbox"/>
3	... einen Psychologiestudenten, der Fachbegriffe nachschlagen möchte.	<input type="checkbox"/>
4	... eine Erzieherin, die eine für Kinder geeignete Darstellung der Gehirnfunktionen sucht.	<input type="checkbox"/>
5	... einen Schüler, der seine Konzentrationsfähigkeit verbessern möchte.	<input type="checkbox"/>
6	... einen Biologielehrer, der für seinen Unterricht Material zum Thema „Kreativität“ sucht.	<input type="checkbox"/>
7	... einen Bekannten, der das kreative Denken trainieren möchte.	<input type="checkbox"/>
8	... eine Lehramtsstudentin, die sich dafür interessiert, wie man Lernprozesse von Schülern verbessern kann.	<input type="checkbox"/>
9	... einen Psychologiestudenten, der Informationen über die Gehirntätigkeit in der frühen Kindheit sucht.	<input type="checkbox"/>
10	... einen Bekannten, der auf unterhaltsame Weise mit Freunden sein Gedächtnis verbessern möchte.	<input type="checkbox"/>

## Leseverstehen 1: Items 1–10

A

„Lernen braucht Bewegung“ ist eine Lernkassette für Erwachsene und Kinder. Sie lernen alle Teile des Gehirns kennen. Spielerisch erfahren Sie, wie das Gehirn aufgebaut ist und wie es arbeitet. Es gibt viele Übungen, die spielerisch die Arbeitsweise des Gehirns verdeutlichen. Verlag für angewandte Hirnforschung; 14 Euro.

B

Das Video „Schöpfer Mensch“ informiert darüber, was Kreativität ist. Warum haben manche Menschen immer neue Ideen? Warum fällt anderen nie etwas ein? Wissenschaftler geben Antworten auf diese Frage. Das Video ist auch für Jugendliche geeignet. Es dauert 40 Minuten und kostet 28 Euro.

C

Im „Lexikon der Gehirnforschung“ sind 35 000 Stichwörter zum Thema „Gehirnforschung“ erklärt. Sie finden Informationen über Psychologie, Erziehung und Kommunikation. Bilder und Grafiken erleichtern das Verständnis der Texte. Auch als CD-ROM erhältlich. Alle 4 Bücher zusammen kosten 596 Euro.

D

„Denk nach!“ ist ein Spiel, mit dem Sie Ihr Erinnerungsvermögen trainieren können. Sie können mit 6 Personen spielen. Die Spieler fangen gemeinsam einen Verbrecher. Sie müssen sich viele Informationen merken. Durch das Spielen verbessern Sie Ihre Erinnerungsleistung. Das Spiel kostet 25 Euro.

E

Was denken Babys? Wie entwickelt sich das kindliche Gehirn? Wie sieht und hört ein Baby? Warum erkennen Babys die Stimme ihrer Mutter? Was kann man für die Entwicklung des Gehirns tun? Antworten auf diese Fragen finden Sie in dem Buch „Die Gehirnentwicklung in den ersten fünf Lebensjahren“; 29,65 Euro.

F

Das Buch „Das menschliche Gehirn“ informiert über die Grundlagen und die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung. Beispiele aus dem Alltag zeigen, wie das Gehirn arbeitet. Der Autor erklärt, wie das Gehirn auf unterschiedliche Situationen reagiert. Eine gute Einführung in das Fachgebiet der Hirnforschung; 29,80 Euro.

G

„So genial wie Einstein“ heißt ein neues Buch zur Kreativitätsforschung. Im ersten Teil erklärt der Autor den Begriff Kreativität. Im zweiten Teil des Buches wird das Leben berühmter Künstler und einflussreicher Wissenschaftler dargestellt. So gibt es z. B. Kurzbiographien von Einstein und Picasso; 29 Euro.

H

Es gibt immer mehr Kinder, die nicht gut lesen können. Wie können Pädagogen diesen Kindern helfen? Welche Rolle spielt das Gedächtnis beim Lernen? Wie funktioniert die Wahrnehmung? Kann man Aufmerksamkeit trainieren? Dies sind Fragen, die das Buch „Lesestörungen“ beantworten möchte; 10,50 Euro.

**РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ**

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768><http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s

### Schlüsselwörter markieren

Bereits beim ersten Lesen der Items sollten Sie die Schlüsselwörter markieren.  
Schlüsselwörter geben Informationen zu den Fragen

**Wer?**

**Was?**

**Warum?**

**Wo?**

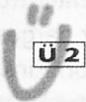


Markieren Sie die Schlüsselwörter in den Items.

(01)	... einen Psychologiestudenten, der sich auf ein Proseminar über Gehirnforschung vorbereiten möchte.
(02)	... einen Wissenschaftler, der erforscht, wie man die Kreativität von Kindern fördern kann.
1	... eine Psychologin, die Lernprozesse von der Kindheit bis ins hohe Alter optimieren möchte.
2	... einen Bekannten, der sich dafür interessiert, wie besonders kreative Persönlichkeiten gelebt haben.
3	... einen Psychologiestudenten, der Fachbegriffe nachschlagen möchte.
4	... eine Erzieherin, die eine für Kinder geeignete Darstellung der Gehirnfunktionen sucht.
5	... einen Schüler, der seine Konzentrationsfähigkeit verbessern möchte.
6	... einen Biologielehrer, der für seinen Unterricht Material zum Thema „Kreativität“ sucht.
7	... einen Bekannten, der das kreative Denken trainieren möchte.
8	... eine Lehramtsstudentin, die sich dafür interessiert, wie man Lernprozesse von Schülern verbessern kann.
9	... einen Psychologiestudenten, der Informationen über die Gehirntätigkeit in der frühen Kindheit sucht.
10	... einen Bekannten, der auf unterhaltsame Weise mit Freunden sein Gedächtnis verbessern möchte.

**Ähnliche Items markieren**

Einige Items sind sehr ähnlich. In der Prüfung sollten Sie ähnliche Items farbig markieren und genau miteinander vergleichen.



**Ü 2** Ordnen Sie die Items in Ü 1 nach Themenbereichen.

(Item 7 und Item 9 können Sie zwei Themenbereichen zuordnen.)

**Psychologie; Hirnforschung** \_\_\_\_\_

**Lernprozesse verbessern/trainieren** \_\_\_\_\_

**Kreativität** \_\_\_\_\_

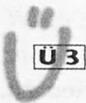
**Kind, Arbeitsweise des Gehirns** \_\_\_\_\_

**Schlüsselwörter in den Kurztexten markieren**

Nach den Items sollten Sie alle Texte lesen. In der Prüfung können Sie den Text, der im Beispiel verwendet wurde, gleich durchstreichen. Diesen Text müssen Sie nicht lesen.

Während Sie die Texte lesen, sollten Sie die Schlüsselwörter in diesen Texten markieren. Lesen Sie alle Texte. Halten Sie sich nicht zu lange bei einem Text auf.

Wenn Sie eine Vermutung haben, zu welchem Item ein Text passen könnte, notieren Sie in der Prüfung bereits beim ersten Lesen die Zahl des Items / der möglichen Items hinter dem Text.



**Ü 3** Markieren Sie die Schlüsselwörter in den Kurztexten. Wenn Sie schon eine Vermutung haben, welches Item zu einem Text passen könnte, notieren Sie auch die Nummer des Items hinter dem jeweiligen Text.

**A 4**

„Lernen braucht Bewegung“ ist eine Lernkassette für Erwachsene und Kinder. Sie lernen alle Teile des Gehirns kennen. Spielerisch erfahren Sie, wie das Gehirn aufgebaut ist und wie es arbeitet. Es gibt viele Übungen, die spielerisch die Arbeitsweise des Gehirns verdeutlichen. Verlag für angewandte Hirnforschung; 14 Euro.

**B**

Das Video „Schöpfer Mensch“ informiert darüber, was Kreativität ist. Warum haben manche Menschen immer neue Ideen? Warum fällt anderen nie etwas ein? Wissenschaftler geben Antworten auf diese Frage. Das Video ist auch für Jugendliche geeignet. Es dauert 40 Minuten und kostet 28 Euro.

**C**

Im „Lexikon der Gehirnforschung“ sind 35 000 Stichwörter zum Thema „Gehirnforschung“ erklärt. Sie finden Informationen über Psychologie, Erziehung und Kommunikation. Bilder und Grafiken erleichtern das Verständnis der Texte. Auch als CD-ROM erhältlich. Alle 4 Bücher zusammen kosten 596 Euro.

**D**

„Denk nach!“ ist ein Spiel, mit dem Sie Ihr Erinnerungsvermögen trainieren können. Sie können mit 6 Personen spielen. Die Spieler fangen gemeinsam einen Verbrecher. Sie müssen sich viele Informationen merken. Durch das Spielen verbessern Sie Ihre Erinnerungsleistung. Das Spiel kostet 25 Euro.

**E**

Was denken Babys? Wie entwickelt sich das kindliche Gehirn? Wie sieht und hört ein Baby? Warum erkennen Babys die Stimme ihrer Mutter? Was kann man für die Entwicklung des Gehirns tun? Antworten auf diese Fragen finden Sie in dem Buch „Die Gehirnentwicklung in den ersten fünf Lebensjahren“; 29,65 Euro.

**F Beispiel 01**

Das Buch „Das menschliche Gehirn“ informiert über die Grundlagen und die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung. Beispiele aus dem Alltag zeigen, wie das Gehirn arbeitet. Der Autor erklärt, wie das Gehirn auf unterschiedliche Situationen reagiert. Eine gute Einführung in das Fachgebiet der Hirnforschung; 29,80 Euro.

**G**

„So genial wie Einstein“ heißt ein neues Buch zur Kreativitätsforschung. Im ersten Teil erklärt der Autor den Begriff Kreativität. Im zweiten Teil des Buches wird das Leben berühmter Künstler und einflussreicher Wissenschaftler dargestellt. So gibt es z. B. Kurzbiographien von Einstein und Picasso; 29 Euro.

**H**

Es gibt immer mehr Kinder, die nicht gut lesen können. Wie können Pädagogen diesen Kindern helfen? Welche Rolle spielt das Gedächtnis beim Lernen? Wie funktioniert die Wahrnehmung? Kann man Aufmerksamkeit trainieren? Dies sind Fragen, die das Buch „Lesestörungen“ beantworten möchte; 10,50 Euro.

### Ähnliche Kurztexte kennzeichnen

Die Texte sind zum Teil sehr ähnlich. Wahrscheinlich haben Sie beim ersten Lesen einigen Texten zwei Items zugeordnet, bei anderen wissen Sie vielleicht nicht, welches Item passen könnte. In der Prüfung sollten Sie deshalb Kurztexte mit ähnlichem Inhalt kennzeichnen, um sie dann in Ruhe miteinander zu vergleichen.



**Ü 4**

**Ordnen Sie die Schlüsselwörter der Kurztexte den Themenbereichen zu.**  
(Text A kann zwei Bereichen zugeordnet werden.)

**A**

Lernkassette für Erwachsene und Kinder; spielerisch, wie das Gehirn arbeitet; spielerische Arbeitsweise des Gehirns verdeutlichen

**B**

Video; Kreativität; auch für Jugendliche

**C**

„Lexikon der Gehirnforschung“; 35 000 Stichwörter; Psychologie, Erziehung und Kommunikation

**D**

Spiel Erinnerungsvermögen trainieren; 6 Personen; Informationen merken; verbessern Erinnerungsleistung

**E**

Babys; entwickelt kindliche Gehirn; was hören; warum erkennen Babys; was für die Entwicklung des Gehirns tun

**G**

Kreativitätsforschung; Kreativität; Leben berühmter Künstler und einflussreicher Wissenschaftler; Kurzbiographien

**H**

Kinder; nicht gut lesen; Pädagogen helfen; Gedächtnis beim Lernen; Wahrnehmung; Aufmerksamkeit trainieren; Lesestörungen

- Psychologie; Hirnforschung**   C
- Kind, Arbeitsweise des Gehirns** \_\_\_\_\_
- Kreativität** \_\_\_\_\_
- Lernprozesse verbessern / trainieren** \_\_\_\_\_

**Items den Kurztexthen zuordnen**

Sie haben nun die Schlüsselwörter der Items und der Kurztexthe markiert und ähnliche Items zusammengefasst. Nun sollten Sie die Schlüsselwörter der Texte und Items zu jeweils einem Themenbereich genau miteinander vergleichen.



Ordnen Sie die Schlüsselwörter eines Items den Schlüsselwörtern des Textes zu.

*Psychologie; Hirnforschung*

Items	Texte
3 Psychologiestudent; Fachbegriffe nachschlagen	C „Lexikon der Gehirnforschung“; 35 000 Stichwörter; Psychologie; Erziehung und Kommunikation
9 Psychologiestudent; Gehirntätigkeit in der frühen Kindheit	

**Erklärung:**

Item 3: Wenn man Fachbegriffe nachschlagen möchte (= in einem Buch unbekannte Wörter nachsehen), dann benötigt man ein Lexikon (Nachschlagewerk, Wörterbuch), in dem Stichwörter (einzelne Wörter) erklärt werden.

Item 9: Das Item enthält die Schlüsselwörter „Psychologie“ und „Gehirntätigkeit in der Kindheit“. In Text C gibt es einen Hinweis auf Erziehung, aber keine Informationen zur Gehirntätigkeit in der frühen Kindheit. Text C passt also nicht zu Item 9.



Ordnen Sie die Schlüsselwörter der Items den Schlüsselwörtern der Texte zu.

*Lernprozesse verbessern/trainieren*

Items	Texte
1 Psychologin; Lernprozesse von der Kindheit bis ins hohe Alter verbessern	A Lernkassette für Erwachsene und Kinder; spielerisch erfahren, wie das Gehirn arbeitet; spielerisch Arbeitsweise des Gehirns verdeutlichen
5 Schüler; Konzentrationsfähigkeit verbessern	D mit Spiel Erinnerungsvermögen trainieren; 6 Personen; Informationen merken; verbessern Erinnerungsleistung
7 kreatives Denken trainieren	H Kinder; nicht gut lesen; Pädagogen helfen; Gedächtnis beim Lernen; Wahrnehmung; Aufmerksamkeit trainieren; Lesestörungen
8 Lehramtsstudentin; Lernprozesse von Schülern verbessern	
10 auf unterhaltsame Weise Gedächtnis verbessern	

**Erklärung:**

*Item 1:* Text A und H behandeln zwar Lernprozesse, doch in keinem Text taucht ein Synonym für die Schlüsselwörter „von der Kindheit bis ins hohe Alter“ auf. Die Lösung des Items ist also möglicherweise „I“.

*Item 5:* Wenn Schüler ihre Konzentrationsfähigkeit verbessern wollen, müssen sie ihre Aufmerksamkeit trainieren (Text H). Doch kommen in Text H viele andere Schlüsselwörter vor, die man diesem Item nicht zuordnen kann (z. B. Pädagogen). Wenn Sie Item 5 mit Item 8 vergleichen, werden Sie sehen, dass Item 8 besser zu Text H passt. Die Lösung für Item 5 ist daher möglicherweise „I“.

*Item 7:* Kreativität bedeutet Einfallsreichtum oder Gestaltungsfähigkeit. Unter den Schlüsselwörtern findet man keine Entsprechung hierfür (Text A: Arbeitsweise des Gehirns; Text D: Erinnerungsvermögen verbessern; Text H: Aufmerksamkeit trainieren). Die Lösung des Items ist also möglicherweise „I“.

*Item 8:* Hier gibt es viele Entsprechungen mit Text H: Lehramtsstudentin = Pädagogin. Sie möchte die Lernprozesse von Schülern verbessern = Sie möchte den Kindern helfen. Das tut sie, indem sie ihre Wahrnehmung, ihr Gedächtnis und ihre Aufmerksamkeit trainiert. Die Lösung ist also H.

*Item 10:* Jemand, der auf unterhaltsame Weise sein Gedächtnis verbessern möchte, verwendet am besten Spiele, die das Erinnerungsvermögen trainieren. Die Lösung ist also D. Zu Text A passt im Themenbereich „Lernprozesse verbessern“ kein Item, denn mit der Lernkassette kann man nicht bestimmte Fähigkeiten trainieren, sondern sie informiert darüber, wie das Gehirn arbeitet.



Ordnen Sie die Schlüsselwörter der Items den Schlüsselwörtern der Texte zu.

**Kreativität****Items**

- 2 besonders kreative Persönlichkeiten gelebt  
6 Biologielehrer; Unterricht;  
Material zum Thema Kreativität  
7 kreatives Denken trainieren

**Texte**

- B Video; Kreativität; auch für Jugendliche  
G Kreativitätsforschung; Kreativität;  
Leben berühmter Künstler und einfalls-  
reicher Wissenschaftler

**Erklärung:**

*Item 2:* Wenn jemand wissen möchte, wie besonders kreative Persönlichkeiten gelebt haben, kann er eine Darstellung des „Lebens berühmter Künstler“ lesen. Die Lösung ist G.

*Item 6:* Ein Biologielehrer unterrichtet Jugendliche. Als anschauliches Unterrichtsmaterial kann er ein Video über Kreativität verwenden. Die Lösung ist B.

*Item 7:* Zwar kommt in beiden Texten das Schlüsselwort Kreativität vor. Doch gibt es keine Übungen für kreatives Denken, sondern nur Informationen über kreatives Denken. Die Lösung des Items könnte also „I“ sein.

**РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ**

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768><http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s



Ordnen Sie die Schlüsselwörter der Items den Schlüsselwörtern der Texte zu.

### Kind / Arbeitsweise des Gehirns

Items	Texte
4 Erzieherin; für Kinder geeignete Darstellung der Gehirnfunktionen	A Lernkassette für Erwachsene und Kinder; spielerisch, wie das Gehirn arbeitet; spielerisch Arbeitsweise des Gehirns verdeutlichen
9 Psychologiestudent; Informationen über Gehirntätigkeit in der frühen Kindheit	E Babys; entwickelt kindliche Gehirn; was sehen; was hören; warum erkennen Babys; was für die Entwicklung des Gehirns tun?

### Erklärung:

*Item 4:* Wenn eine Erzieherin eine Darstellung der Gehirnfunktionen sucht, möchte sie den Kindern zeigen, wie das Gehirn funktioniert (Text A = wie das Gehirn arbeitet). Die Darstellung soll für Kinder geeignet sein (Text A = für Erwachsene und Kinder, spielerisch). Die Lösung ist A.

*Item 9:* Wenn ein Student sich für die Gehirntätigkeit in der frühen Kindheit interessiert, möchte er auch wissen, was Babys sehen, hören und erkennen können und wie sich das Gehirn in dieser Zeit entwickelt. Die Lösung ist also E.

### Tipps für die Bearbeitung

Wenn Sie beim Lösen der Aufgabe nach einer festen Reihenfolge vorgehen, sparen Sie etwas Zeit. Natürlich können Sie die Arbeitsschritte auch in anderer Reihenfolge durchführen. Sie sollten sich aber für ein Vorgehen entscheiden, denn eine feste Lösungsstrategie gibt Ihnen Sicherheit.

#### 1 Bearbeitung der Items

- beim Lesen der Items Schlüsselwörter markieren
- ähnliche Items kennzeichnen
- Unterschiede in ähnlichen Items markieren

#### 2 Bearbeitung der Texte

- beim Lesen der Texte Schlüsselwörter markieren
- Nummer(n) möglicher Items hinter dem Text notieren (Sie können zunächst ruhig mehrere Items einem Text zuordnen.)
- Texte noch einmal einzeln lesen
- ähnliche Texte miteinander vergleichen
- Unterschiede in ähnlichen Texten markieren

#### 3 Zuordnung der Items

- Texte und Items miteinander vergleichen
- Zuordnung der Items zu den Texten korrigieren
- nochmals alle Items lesen
- die Buchstaben der Texte hinter die Items schreiben



Sie können zur Wiederholung die vollständige Aufgabe (S. 24/25) noch einmal lösen.

## Leseverstehen 2, Erste Übungsaufgabe

Die zweite Aufgabe zum Leseverstehen besteht aus einem journalistischen Text über ein wissenschaftliches Thema und 10 Multiple-Choice-Aufgaben dazu. Sie sollen unter mehreren möglichen Antworten eine richtige markieren. Es gibt immer nur eine richtige Antwort! In der Prüfung haben Sie für diese Aufgabe etwa 20 Minuten Zeit.

Meistens bestehen die Items aus einer Aussage zum Text, die Sie durch eine der drei Lösungsmöglichkeiten ergänzen sollen. Das Item kann auch als Frage formuliert sein. Dann sollen Sie die passende Antwort aussuchen. Die Reihenfolge der Items entspricht dem Textverlauf.

### Leseverstehen 2: Items 1–6



ca. 10 Min.

#### Das globale Gehirn

In dem Film „A.I. – Künstliche Intelligenz“ sind die intelligenten Roboter kaum von den Menschen zu unterscheiden. In der Realität dagegen sind die Ergebnisse der Forscher, die sich mit künstlicher Intelligenz beschäftigen, bislang wenig überzeugend. Noch übertrifft jedes Kleinkind die Roboter an Intelligenz. Doch in den nächsten Jahren könnte nahezu unbemerkt und unbeabsichtigt das erste intelligente Wesen entstehen, das von Menschen geschaffen wurde. Das Internet könnte zum „globalen Gehirn“ werden und eine Form der künstlichen Intelligenz hervorbringen, die der menschlichen Intelligenz sehr nahe kommt. Darüber denkt jedenfalls ein wachsender Kreis von Wissenschaftlern nach.

Eines der klassischen Probleme der Wissenschaftler, die sich mit künstlicher Intelligenz beschäftigen, besteht darin, dass sie den Computern eine enorm große Menge an Wissen beibringen müssen. Dazu gehört nicht nur Bildung, sondern vor allem so Banales wie die Tatsache, dass Nasen laufen können, aber nicht gehen\*. Das Internet als globales Gehirn beseitigt nach Meinung einiger Wissenschaftler dieses Hindernis, da Millionen von Nutzern ihm parallel ständig neue Informationen hinzufügen. Dadurch entsteht etwas Einzigartiges, das sich von allem anderen grundsätzlich unterscheidet, was bisher aus den Labors hervorgegangen sei. Das Internet werde zu einem lebenden Produkt des gesammelten Einfallsreichtums der Menschheit.

Ähnlich wie das menschliche Gehirn ist das Internet hochgradig vernetzt. Im menschlichen Gehirn spielen die Verbindungsstellen der Nervenzellen, die sogenannten Synapsen, eine wichtige Rolle. Im Internet übernehmen die Hyperlinks, die den Nutzer per Mausklick zu einer anderen Website bringen, dieselbe Funktion. Heute werden diese Hyperlinks vom Autor der jeweiligen Seite vorgegeben. Wissenschaftler entwickeln nun ein System, mit dem sich diese Verweise nach Bedarf selbst bilden oder auch wieder vergehen können. Links, die oft benutzt werden, werden stärker hervorgehoben. Jene, die nur selten angeklickt werden, verschwinden wieder. So entsteht eine Vernetzung, die sich rein nach den Bedürfnissen der Nutzer richtet. Das Vorbild hierfür ist das menschliche Gehirn. Dort verstärkt sich die Verbindung zwischen zwei Nervenzellen, wenn diese beiden Nervenzellen häufig direkt nacheinander aktiv werden.

Durch diese neue Strukturierungsform könnten die Informationen im Internet geordnet und belebt werden. Das Wissen im Internet könnte in ein riesiges assoziatives Netzwerk gebracht werden, das ständig von seinen Benutzern lernt. Möglicherweise wäre es allerdings zutreffender, von einer kollektiven Intelligenz zu sprechen, als von einer künstlichen Intelligenz.

Nach: Wolfgang Blum „Das globale Gehirn“ © DIE ZEIT vom 27.11.2001, S. 33

\* die Nase läuft: umgangssprachlicher Ausdruck für „Schnupfen haben“

**Leseverstehen 2: Items 1–6**

Markieren Sie die richtige Antwort (A, B oder C).

**(0) Wissenschaftler**

- A haben inzwischen Computer entwickelt, die klüger sind als Säuglinge.
- B hatten geringen Erfolg bei der Entwicklung denkender Computer.
- C stehen bereits kurz vor der Entwicklung denkender Computer.

**1 Möglicherweise entwickelt das Internet**

- A eine ähnliche Denkfähigkeit wie Menschen.
- B eine größere Denkfähigkeit als der Mensch.
- C eine neue, bisher unbekannte Art des Denkens.

**2 Eine Schwierigkeit bei der Entwicklung denkender Maschinen ist, dass**

- A die menschlichen Fähigkeiten noch begrenzt sind.
- B die menschlichen Kenntnisse oft nicht logisch sind.
- C man nicht weiß, was man in den Computer eingeben soll.

**3 Im Internet können Menschen weltweit**

- A Ideen für die Lösung aktueller Probleme suchen.
- B individuell ihre neuesten Ideen veröffentlichen.
- C zu jedem Thema die aktuellsten Daten finden.

**4 Das Gehirn des Menschen und das Internet haben**

- A unterschiedliche Strukturen.
- B vergleichbare Strukturen.
- C wenig erforschte Strukturen.

**5 Durch neue Programme soll das Internet**

- A für mehr Menschen leichter zu bedienen sein.
- B mehr Informationen in weniger Zeit liefern.
- C Verknüpfungen in Zukunft eigenständig herstellen.

**6 Das Internet hat eine eigene Dynamik, die in Zukunft**

- A die Entstehung von künstlicher Intelligenz ermöglichen könnte.
- B eine unstrukturierte Menge von Informationen verbreiten wird.
- C viele Aufgaben des menschlichen Gehirns übernehmen könnte.

## Vorbereitung der Übungsaufgabe

Bevor Sie mit dem Lösen der Aufgabe beginnen, können Sie mit den folgenden Übungen das Textverständnis vorbereiten.



Ordnen Sie die passende Worterklärung zu.

<b>die Intelligenz</b>	Versuch von Computerwissenschaftlern, die menschliche Denkfähigkeit durch Maschinen nachzubilden und möglicherweise sogar zu übertreffen
<b>der Roboter</b>	Ideenreichtum; wenn jemand viele neue Ideen hat
<b>das Gehirn</b>	Fähigkeit, abstrakt und vernünftig zu denken und daraus zweckvolles Handeln abzuleiten
<b>die künstliche Intelligenz</b>	Maschine, die bestimmte menschenähnliche Tätigkeiten verrichtet; Maschinenmensch
<b>der Einfallsreichtum</b>	Teil des Zentralnervensystems, der für Assoziationen, Instinkte, Gedächtnis und Lernen zuständig ist



Kreuzen Sie an: Was können Computer nicht?

- Informationen verarbeiten
- fühlen
- etwas Neues erfinden
- Wissen speichern
- rechnen
- Informationen sammeln
- Informationen miteinander verknüpfen
- neue Ideen haben

## Die passende Textstelle finden

Jede Aufgabe zum Leseverstehen beginnt mit einem Beispiel.

Im Folgenden zeigen wir Ihnen an diesem Beispiel, wie Sie die Lösung eines schwierigen Items finden können.

Um Text und Item zu vergleichen, ist es sinnvoll, die Schlüsselwörter im Item, die in allen drei Lösungsmöglichkeiten gleich bleiben, zu markieren. In Item (01) ist das z. B. „Wissenschaftler“ und „(denkender/kluger) Computer“. Suchen sie nach Synonymen oder Umschreibungen für diese Schlüsselwörter im Text.



Markieren Sie die Synonyme und Umschreibungen für die unterstrichenen Schlüsselwörter des Items im Text.

(0)	<b>Wissenschaftler</b>
A	haben inzwischen <u>Computer</u> entwickelt, die <u>klüger</u> sind als Säuglinge.
B	hatten geringen Erfolg bei der Entwicklung <u>denkender Computer</u> .
C	stehen bereits kurz vor der Entwicklung <u>denkender Computer</u> .

**Text** In dem Film „A.I. – Künstliche Intelligenz“ sind die intelligenten Roboter kaum von den Menschen zu unterscheiden. In der Realität dagegen sind die Ergebnisse der Forscher, die sich mit künstlicher Intelligenz beschäftigen, bislang wenig überzeugend. Noch übertrifft jedes Kleinkind die Roboter an Intelligenz.

**TIPP** In der Prüfung sollten Sie anschließend die Nummer des Items hinter dem Text notieren. Das erleichtert Ihnen später die Kontrolle der Lösungen.

### Antwortmöglichkeiten unterscheiden

Die Antwortmöglichkeiten A, B, C sind oft sehr ähnlich. Wenn Sie nicht genau wissen, welche Lösung richtig ist, markieren Sie in den Items die Inhaltspunkte, in denen sich die Items unterscheiden, und suchen Sie die dazu passenden Textstellen.



Markieren Sie die Textstellen, die zu den Antwortmöglichkeiten A, B und C passen. Markieren Sie anschließend die richtige Lösung (A, B oder C).

(0)	<b>Wissenschaftler</b>
A	haben inzwischen Computer entwickelt, die <u>klüger sind als Säuglinge</u> .
B	hatten <u>geringen Erfolg</u> bei der Entwicklung denkender Computer.
C	stehen bereits <u>kurz vor der Entwicklung</u> denkender Computer.

**Text** In dem Film „A.I. – Künstliche Intelligenz“ sind die intelligenten Roboter kaum von den Menschen zu unterscheiden. In der Realität dagegen sind die Ergebnisse der Forscher, die sich mit künstlicher Intelligenz beschäftigen, bislang wenig überzeugend. Noch übertrifft jedes Kleinkind die Roboter an Intelligenz.

### Erklärung:

A: Der Text sagt, jedes Kleinkind übertrifft die Roboter an Intelligenz. Das heißt, dass jedes Kleinkind klüger als ein Roboter ist. Das ist genau das Gegenteil zu der Aussage des Items: Computer sind klüger als Säuglinge (Text ↔ Item). Antwort A ist also falsch.

B: Wenn die Wissenschaftler geringen Erfolg hatten, ist ihre Forschung nicht sehr erfolgreich (wenig überzeugend) (Text = Item). Diese Antwort ist richtig.

C: Die Wissenschaftler stehen kurz vor der Entwicklung eines denkenden Computers, das heißt, ihre Arbeit war erfolgreich. Doch nur im Film ist das so. In Wirklichkeit (Realität) jedoch (dagegen) gibt es bis heute (bislang) nur geringe Erfolge (wenig überzeugend). Das heißt, dass es noch einige Zeit dauern wird, bis man solche Computer entwickelt. C ist also falsch.

**TIPP** Manchmal können Sie eine Antwortmöglichkeit (A, B oder C) gleich als falsch erkennen. Streichen Sie diese in der Prüfung sofort durch.

### Das Leseverstehen trainieren

Die vorangehende Übung verdeutlicht, wie wichtig Satzverbindungen für das Textverständnis sind. Vielleicht haben Sie nicht verstanden, was „übertrifft an Intelligenz“ bedeutet. Durch Satzverbindungen kann man manchmal die Bedeutung erschließen.

Im Film:	↔ (Gegensatz)	In der Realität:
Computer kaum von Menschen zu unterscheiden	dagegen	übertrifft jedes Kleinkind die Roboter an Intelligenz

Im Film sind Computer fast so intelligent wie Menschen (kaum von Menschen zu unterscheiden). In der Realität ist das Gegenteil der Fall: Computer sind bei weitem nicht so intelligent wie Menschen, selbst kleine Kinder sind klüger (jedes Kleinkind übertrifft die Roboter an Intelligenz). Achten Sie beim Lesen besonders auf Satzverbindungen.



Ü 5

Wählen Sie die passenden Wörter aus.

**Text**

Eines der klassischen Probleme der Wissenschaftler, *das/der/die* sich mit künstlicher Intelligenz beschäftigen, besteht *darauf/darin/daraus*, dass sie den Computern eine enorm große Menge an Wissen beibringen müssen.

*Dafür/Damit/Dazu* gehört nicht nur Bildung, *aber/hingegen/sondern* vor allem so Banales wie die Tatsache, *dass/warum/zwär* Nasen laufen können, aber nicht gehen.

**РАБОТА И УЧЕБА В ГЕРМАНИИ**

+49 174 275 6642

<http://vk.com/id20027768>

<http://ferienjobzav.com/>

Skype: serdyuk-s



Wählen Sie die zu den unterstrichenen Informationen des Textes das passende Item.

<b>1</b>	<b>Möglicherweise entwickelt das Internet</b>
A	eine ähnliche Denkfähigkeit wie Menschen.
B	eine größere Denkfähigkeit als der Mensch.
C	eine neue, bisher unbekannte Art des Denkens.

**Text** Doch in den nächsten Jahren könnte nahezu unbemerkt und unbeabsichtigt das erste intelligente Wesen entstehen, das von Menschen geschaffen wurde. Das Internet könnte zum „globalen Gehirn“ werden und eine Form der künstlichen Intelligenz hervorbringen, die der menschlichen Intelligenz sehr nahe kommt. Darüber denkt jedenfalls ein wachsender Kreis von Wissenschaftlern nach.



Markieren Sie die Textstellen, die zu den einzelnen Antwortmöglichkeiten A, B, C passen. Markieren Sie anschließend die richtige Lösung (A, B oder C).

<b>2</b>	<b>Eine Schwierigkeit bei der Entwicklung denkender Maschinen ist, dass</b>
A	<u>die menschlichen Fähigkeiten noch begrenzt sind.</u>
B	<u>die menschlichen Kenntnisse oft nicht logisch sind.</u>
C	<u>man nicht weiß, was man in den Computer eingeben soll.</u>

**Text** Eines der klassischen Probleme der Wissenschaftler, die sich mit künstlicher Intelligenz beschäftigen, besteht darin, dass sie den Computern eine enorm große Menge an Wissen beibringen müssen. Dazu gehört nicht nur Bildung, sondern vor allem so Banales wie die Tatsache, dass Nasen laufen können, aber nicht gehen.

### Erklärung:

A: Der Text sagt, dass Wissenschaftler den Computern „eine enorm große Menge an Wissen beibringen“ müssen. Ihr Problem ist, dass es sehr viel Wissen gibt. Das ist genau das Gegenteil zu der Aussage des Items: Die menschlichen Kenntnisse sind begrenzt, d.h. es gibt nur wenig Wissen (Item ↔ Text). A ist also falsch.

B: Die Wissenschaftler müssen sehr viel Wissen speichern. Dazu gehören sowohl Bildung als auch „Banales“ (Einfaches), z. B. „dass Nasen laufen können, aber nicht gehen“. Das ist ein Beispiel für eine feststehende Redewendung, die man nicht logisch erklären kann (deshalb haben die Forscher Schwierigkeiten, sie Computern einzugeben). Aber jeder Deutsche kennt diese Redewendung (deshalb ist sie banal). B ist deshalb richtig.

C: Der Text sagt, man muss nicht nur Bildung, sondern ... auch Banales ... speichern. Die Wissenschaftler wissen also, was sie speichern müssen (Item ≠ Text). C ist also falsch.